



IHK-Fachkräfte-Report 2018

Ergebnisse für den IHK-Bezirk Mainfranken

Die wichtigsten Ergebnisse

- 2018 fehlen der mainfränkischen Wirtschaft über alle Branchen hinweg rund 20.000 Fachkräfte. Bis zum Jahr 2030 steigt der Engpass auf 45.000 Personen an. 5,5 Prozent der Fachkräftenachfrage der mainfränkischen Unternehmen kann dadurch schon heute nicht gedeckt werden.
- Betrachtet man die Branchen, so ist derzeit der größte Fachkräftengpass bei den beratenden und wirtschaftsnahen Dienstleistungen und bei den personenbezogenen Dienstleistungen vorzufinden.
- Für die Region Mainfranken bedeutet das in diesem Jahr einen Wertschöpfungsverlust von rund 1,7 Mrd. €.

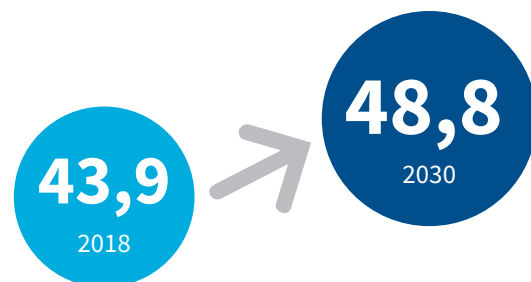
Qualifikationsstruktur

Mainfranken steht 2018 ein Angebot von insgesamt 343.000 qualifizierten Arbeitskräften in Voll- und Teilzeit zur Verfügung. Davon entfallen auf das Anforderungsniveau Fachkraft 264.000, auf das Niveau Spezialist 47.100 sowie auf das Niveau Experte 32.300 Arbeitskräfte.



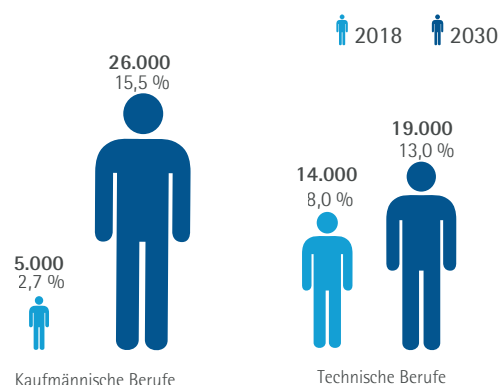
Altersstruktur

Das Durchschnittsalter der mainfränkischen Arbeitnehmer beträgt 2018 43,9 Jahre und wird bis zum Jahr 2030 auf 48,8 Jahre ansteigen. In den Gartenbauberufen und in den Bereichen Floristik, Mechatronik, Energie und Elektro ist das Durchschnittsalter mit 41 Jahren aktuell am niedrigsten, am höchsten ist es, mit knapp 47 Jahren, im Bereich Schutz, Sicherheit und den Überwachungsberufe sowie bei Führern von Fahrzeug- und Transportgeräten.



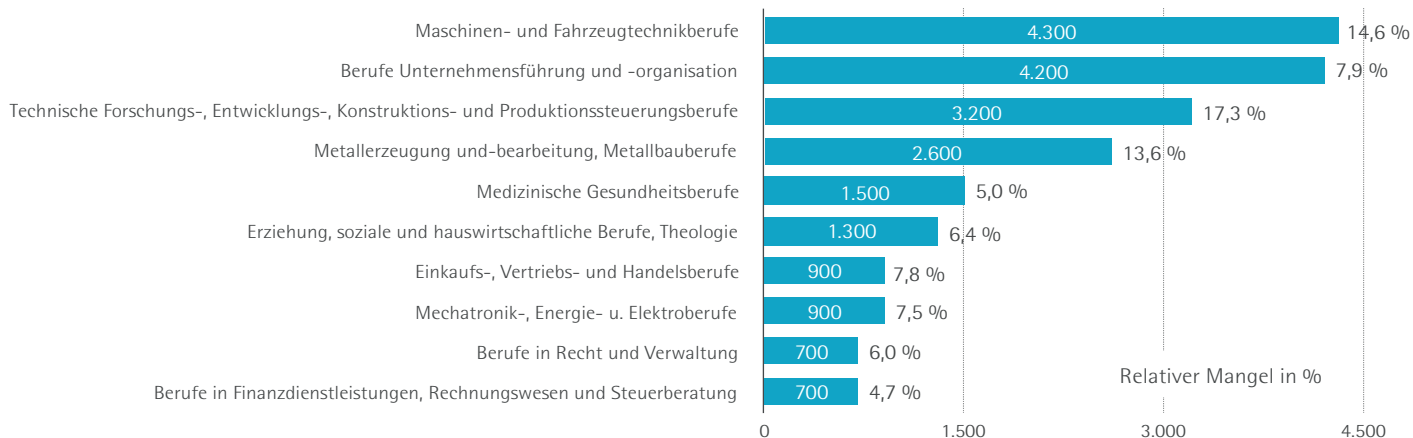
Fachkräftengpass

Besonders dringend gesucht, werden aktuell Fachkräfte im technischen Bereich. Bis 2030 wird sich aber der Fachkräftemangel vor allem in den kaufmännischen Berufen vergrößern.



Würzburg-Schweinfurt
Mainfranken

TOP 10 der Engpassberufsgruppen 2018



Wertschöpfungsverluste aufgrund fehlender Fachkräfte



nicht realisierte Bruttowertschöpfung

€ 1,7 Mrd.

€ 4,2 Mrd.

Bruttowertschöpfungsverluste

€ 28,7 Mrd.

kumulierte Bruttowertschöpfungsverluste 2018-2030

 ihk-fachkraefte-monitor-bayern.de

Der Fachkräftereport basiert auf den Daten des IHK-Fachkräfte-monitors. Dieses frei zugängliche Online-Tool prognostiziert Angebot und Nachfrage von Fachkräften bis 2030 für einzelne Berufsgruppen, Branchen und bayerische Regionen. 2018 wurde das Tool grafisch und inhaltlich umfassend modernisiert. Mit der Aktualisierung der Berufsbezeichnungen und des

Anforderungsniveaus wurde der Fachkräfte-monitor an die neue Systematik der Bundesagentur für Arbeit angepasst (KldB 2010) und bildet damit die heutige Berufswelt noch genauer ab. Der IHK-Fachkräfte-monitor umfasst nach seinem Update rund 98 Prozent aller Arbeitnehmer in Bayern.

Impressum

Industrie- und Handelskammer Würzburg-Schweinfurt K. d. ö. R., Mainaustraße 33-35, 97082 Würzburg, Tel.: 0931 4194-0, Fax: 0931 4194-111, Bereich: Berufsausbildung
 Autor: Isabel Schauz, IHK Würzburg-Schweinfurt, E-Mail: isabel.schauz@wuerzburg.ihk.de, www.wuerzburg.ihk.de. Text: In Zusammenarbeit mit WifOR GmbH. Die Software-Anwendung und der Name des „IHK-Fachkräfte-monitor Bayern“ sind Eigentum des Bayerischen Industrie- und Handelskammertags (BIHK) e.V., dem auch die vollständigen Rechte obliegen. Für die Richtigkeit der Daten kann keine Haftung oder Garantie gewährt werden.
 Titelbild: istock - monkeybusinessimages, Gestaltung: Word Wide KG